

NEIN ZU DROHNEN – NEIN ZU KRIEG

Menschenkette gegen Krieg

| Juli 2016 |

5000 MENSCHEN PROTESTIEREN IN RAMSTEIN – DROHNENKRIEG IST MORD. WIR KOMMEN WIEDER!

Es war die größte Protestaktion gegen Drohneneinsätze, es waren die größten Aktionen der Aufklärung und Information in der Geschichte des jahrzehntelangen Protestes gegen die Militärbasis der USA in Ramstein.

Wir haben die Stimmung in der Region zugunsten von Frieden verändert. Das ist das Resümee der vielfältigen Aktivitäten in Ramstein vom 09. bis 12.06.2016. Die Aktionen waren jung. Gleichzeitig war es toll, auch viele langjährige AktivistInnen wieder zu treffen.

► 5.000 Menschen bildeten bei strömenden Regen eine (fast) geschlossene Menschenkette durch die Ortschaften um die Air Base Ramstein und der abschließenden Kundgebung am Kreisel vor den Toren der Base. Hand in Hand standen die Menschen an der mehr als 10 Kilometer langen Menschenkette, die bis auf kleine Lücken überall realisiert wurde. Der Dauerregen verhinderte eine noch größere Beteiligung. Die Abschlussmanifestation am Kreisel vor der Air Base brachte den ganzen Optimismus, das Bunte, das Vielfältige und Kreative der 5.000 Teilnehmenden zum Ausdruck. Hier wurde die Kraft dieser neuen Bewegung eindrucksvoll sichtbar. Dieser Optimismus und das Engagement der vielen werden weiterwirken. Das Mitwirken von Oskar Lafontaine und Tabea Rößner (MdB Bündnis 90/ Die Grünen) unterstrich die politische Bedeutung dieser Aktionen.

► Mehr als 600 Menschen beteiligten sich an der öffentlichen Abendveranstaltung am Freitag in der Versöhnungskirche mit Willy Wimmer und Albrecht Müller. Die Kirche war überfüllt. Die Diskussionen brachten ein

klares Nein zum Krieg, zu Drohnen und Atomwaffen und einen geradezu leidenschaftlichen Appell für neue kooperative Beziehungen zu Russland zum Ausdruck. Die Erfahrungen zweier großer politischer Gipfel in der Aussage: „Lasst uns Russland nicht wieder zum Feind machen“.

► Mehr als 500 TeilnehmerInnen fanden sich zu vielfältigen Diskussionen im Friedenscamp zusammen und erzeugten damit neue, unerwartete, insgesamt aber kleine logistische Probleme. Das Friedenscamp, am Ende trotz permanenten Regens - völlig überfüllt, war vielleicht der Höhepunkt des gesamten Wochenendes. Aktiv, bunt, offen und engagiert, so war die Stimmung trotz Regens. Das Versprechen „Wir kommen im nächsten Jahr wieder und bringen noch viele mit“ untermalte den optimistischen Grundtenor dieses so beeindruckenden Camps.

► Die Wiese des Camps stellte ein örtlicher Landwirt kostenfrei zur Verfügung; ebenso wurde Infrastruktur durch Anwohner bereitgestellt. Dies wäre vor Jahren noch undenkbar gewesen und unterstreicht die Veränderung des Klimas vor Ort.

► Auch die inhaltlichen Veranstaltungen am Informationstag am Freitag waren überfüllt. Wann hat es in Kaiserslautern schon einmal an einem Nachmittag drei Veranstaltungen zu gesellschaftlich kontroversen Themen gegeben, die mit je mehr als 150 TeilnehmerInnen überfüllt waren? Dis-

kutiert wurde u.a. über die Zukunft der NATO, den Drohnenkrieg und wie diese überwunden werden können sowie über die gleichzeitig in Dresden stattfindende Bilderberger Konferenz.

► 10.000 Flugblätter und weiteres Informationsmaterial wurden zusätzlich an die örtliche Bevölkerung verteilt. In den letzten Monaten hat sich das öffentliche Bewusstsein massiv zugunsten des Friedens verändert. Speziell entlang der Strecke der Menschenkette wurde intensiv und nicht ohne Erfolg bei den dort lebenden Menschen für eine Teilnahme geworben.

► Erstmals nahmen internationale Gäste aus einer ganzen Reihe von Ländern an der Menschenkette teil. Sie ergriffen auf den verschiedenen Kundgebungen das Wort. Die Internationalität der Veranstaltungen durch

[... weiter auf Seite 2]



© Andreas Kovacevic-Rebajn

» *Stopp Ramstein 2016 ... das war vor allem ein klein wenig „Woodstock“ mitten in Deutschland. Das waren Hunderte, die Seite an Seite im Camp diskutierten, musizierten, lachten und sich gegenseitig unterstützten. Und dann der Anblick, als der Demozug des Camps in Ramstein-Miesbach eintraf: Entschiedene, aber auch strahlende Gesichter im Regen! Und diese Stimmung zog sich durch die Kundgebungen, die Menschenkette und fand ihren Höhepunkt in dem großartigen gemeinsamen Abschluss direkt vor der Zufahrt zur Airbase. Als mein „Streckenabschnitt“ geschlossen stand, konnte ich nur noch die Arme in die Luft reissen und lauthals jubeln!* «

GUNDA WEIDMÜLLER

» *Ich beglückwünsche euch und uns aufs Herzlichste. Danke und „Auf ein Neues“ :-)!* «

SONJA, VIA EMAIL



© Lucas Wirl



Auf der Auftaktkundgebung in Kaiserslautern:

» Wir haben lange Zeit – auch in der Friedensbewegung – die Bedeutung des Flughafens Ramstein gar nicht so sehr erkannt. Erst in den letzten Jahren ist deutlich geworden welche Bedeutung dieser Flughafen für die weltweiten kriegerischen Abenteuer der USA hat. Es wird weltweit Krieg geführt und es wird weltweit ein Drohnenkrieg geführt und dieser Drohnenkrieg ist völkerrechtswidrig. Es werden tausende von Menschen ermordet. Deshalb verurteilen wir diesen Drohnenkrieg und fordern die deutsche Politik auf den Amerikanern zu untersagen von deutschem Boden aus Krieg zu führen. «

OSKAR LAFONTAINE, AUSZUG REDEBEITRAG

[... weiter von Seite 1]

TeilnehmerInnen aus den USA, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Belgien, Luxemburg und Österreich unterstreicht die große Bedeutung dieser Aktionen.

► Der Film „Ramstein, das letzte Gefecht“, der mit maßgeblicher Unterstützung der langjährigen FriedensaktivistInnen und KlägerInnen gegen die US Air Base, Wolfgang Jung und Fee Striefler, entwickelt wurde, wurde am Freitag in Kaiserslautern welturaufgeführt.

► Mehr als 10 regionale Initiativen Stopp Ramstein haben sich bundesweit bisher gegründet. 13 Busse kamen voll mit Menschen nach Ramstein.

„Von deutschem Boden geht Krieg aus und wir fordern von der Bundesregierung, diese völkerrechtswidrige Kriegsführung der USA-Regierung zu beenden“, so Oskar Lafontaine, Eröffnungsdredner auf einer der drei Auftaktkundgebungen.

Alle Rednerinnen und Redner unterstreichen die zentralen Anliegen der Demonstrierenden:

► Schluss mit dem völkerrechtswidrigen Drohnenkrieg! ► Die Air Base mit ihren zentralen Kommandostrukturen, u.a. für den Atomkrieg und die Raketenabwehr, muss in einem längeren Prozess geschlossen werden. ► Durch ein umfassendes Konversionsprogramm müssen die militärischen Arbeitsplätze in zivile umgewandelt werden. ► Die Beteiligung Deutschlands an Interventionskriegen muss beendet und alle Aufrüstungsprogramme gestoppt werden.

Die Demonstrierenden bekundeten ihre Solidarität mit den Flüchtlingen, die wegen der Kriege der USA und der NATO, zu uns kommen müssen. „Der tägliche Tod im Mittelmeer“ ist unerträglich und eine politische und moralische Anklage an die Politik der westlichen Staaten.

Völlig neu und in dieser positiven Dimension auch unerwartet war die eindrucksvolle, breite und vielfältige Medienresonanz. Reuters produzierte einen Video-Clip, der auch auf BILD.de und stern online gezeigt wurde. dpa und epd informierten umfassend, Berichte u.a. der Deutschen Welle, der

Frankfurter Rundschau, von FOKUS, n-tv, dem Deutschlandfunk und Deutschland Radio Kultur, des Neuen Deutschland und vieler überregionaler Tageszeitungen, fast tägliche Berichte in der letzten Woche in der örtlichen Monopolzeitung Rheinpfalz, zwei große Artikel in der US-Zeitung der Region stars and stripes, fast laufende Radiobereiche und mehrere regionale Fernsehberichte (u.a. SWR-Landeschau) sind nur ein kleiner Ausschnitt der medialen Aufmerksamkeit. Sie können auf der Webseite der Kampagne eingesehen werden. Peinlich war die Berichterstattung in der jungen Welt. Undenkbar wären die Veranstaltungen und ihre intensive Vorbereitung gewesen ohne die Unterstützung der neuen alternativen Medien: NachDenkSeiten, KenFM, Weltnetz.tv, RT, alternative Radiosender u.a. Diese enge Zusammenarbeit ist ein Unterpfeiler auch weiterer erfolgreicher Aktionen der Friedensbewegung; sie sollte ausgebaut und erweitert werden.

Die Aktionen wurden in der Vorbereitung kontrovers, manchmal hämisch, einige Male auch verleumderisch diskutiert. Das Wochenende hat eindrucks-



© Lucas Wirl

voll und überzeugend bewiesen: Es war die Friedensbewegung, in ihrer Breite und Vielfalt – von Amnesty International über DFG-VK und Attac bis hin zu den sich seit Frühjahr 2014 entwickelnden neuen Organisationen und Initiativen – in ihrer Unterschiedlichkeit, aber auch in der Eindeutigkeit der inhaltlichen Grundpositionen, die in und um Ramstein demonstrierte. Was sicher die Teilnehmenden einte, war der Wille zum Frieden in einer gefährlichen Situation, war das NEIN zu Krieg und Militarismus, war die eindeutige Opposition zur regierenden Politik. Es kann nur ein Appell sein, aber es soll

auch an dieser Stelle deutlich gesagt werden: Lasst uns wieder zurückkommen zu mehr Gemeinsamkeit und Solidarität! Ramstein im Juni 2016 war dafür ein starkes eindeutiges Zeichen.

Die Veranstaltungen waren eine große logistische und organisatorische Herausforderung. Sie wurden durch viele Helferinnen und Helfer, durch die engagierte Initiative Stopp Ramstein Kaiserslautern (das ist die regionale Initiative) überzeugend gelöst. Die kleinen Probleme, die wir naturgemäß hatten, sind unsere und werden beim nächsten Mal keine mehr sein. Dank an alle, die mitgeholfen haben. Es waren viele!

» Ihr habt ein riesiges Zeichen gesetzt, ein Zeichen, dass wir uns nicht erhofft hatten so schnell zu erreichen. 5000 Leute haben eine Menschenkette gebildet. Herzlichen Dank dass ihr gekommen seid. «

CONNIE BURKERT-SCHMITZ, AUSZUG REDEBEITRAG

» Der Irakkrieg wurde von Ramstein aus gefüttert und koordiniert. Dieses Militär schafft Terror, es bekämpft keinen Terror. Heute erzeugt allein die Präsenz der Killerdrohnen in dieser Region der Welt Angst, Wut und schlussendlich so viel Hass dass es wieder die Grundlage für neuen Terror schafft. Stoppt endlich diesen Wahnsinn! «

CLAUDIA HAYDT, AUSZUG REDEBEITRAG

ANZEIGE

www.weltnetz.tv



© Ekkehard Basten



Kein Drohnenkrieg – Stopp Ramstein:

Aufruf zur Teilnahme an der Menschenkette am 11.06.2016

verabschiedet von den Delegierten der GEW Rheinland-Pfalz am Gewerkschaftstag im Mai 2016 im Schloß Waldthausen in Budenheim.

Der Gewerkschaftstag ruft die rheinland-pfälzischen GEW-Mitglieder dazu auf, an der Menschenkette gegen Drohnenkriege am 11.06.2016 von Kaiserslautern zur US-Airbase Ramstein teilzunehmen! Die Initiative Stopp Ramstein – Region Kaiserslautern möchte die Bevölkerung durch die Menschenkette über die militärische Bedeutung der Airbase Ramstein aufklären. Sie fordert die Schließung der Drohnenrelaisstation und den Stopp der grundgesetz- und völkerrechtswidrigen Angriffskriege.

» *Konversion ist machbar Herr und Frau Nachbar. Wir können aus dem Fundus Ostdeutschlands schöpfen. Wir können zeigen, dass man aus einem ehemaligen Truppenübungsplatz ein Naturschutzgebiet machen kann und dass auf einem ehemaligen Militärgelände vielfältig Arbeitsplätze geschaffen werden können. Wir müssen auch jetzt schon anfangen Konversion vorzubereiten.* «

ROLAND VOGT, AUSZUG REDEBEITRAG



© Andreas Kovacevic-Rebajn

Ohne sie wären die beeindruckenden Aktionen vom Wochenende nicht möglich gewesen.

„Wir werden wiederkommen“ war der einheitliche Tenor der von inhaltlichen Beiträgen und Kultur geprägten Abschlusskundgebung. Die Drohneinsätze von Ramstein aus zu beenden, ist eine lange Auseinandersetzung, die mit noch größerer Intensität geführt werden muss. Wir sind dazu bereit!

Wir müssen mit unserer Aufklärungs- und Informationsarbeit sowie mit weiteren Aktionen unsere Sympathiewerbung für den Frieden bei der Bevölkerung fortsetzen. Wir werden uns

weiter gegen demokratiefreie Zonen um die Air Base Ramstein wenden. Die Kampagne Stopp Ramstein hat gerade erst richtig begonnen.

Ist dies der Anfang einer wiederbelebten, erneuerten Friedensbewegung? Das wird die Zukunft zeigen. Wir setzen uns weiterhin dafür aktiv ein.

Weitere Informationen sind auf www.ramstein-kampagne.eu zu finden.

Reiner Braun, Juliane Drechsel-Grau, Pascal Luig, Amela Skiljan, Lucas Wirl (Berliner Aktionsbüro Kampagne Stopp Ramstein am 13.06.2016)

» *Liebes Orgateam, für mich mit 52 Jahren war es die erste Demo meines Lebens und wohl nicht die letzte. Am wichtigsten fand ich die Reden von Willy Wimmer und dann natürlich die von Oskar Lafontaine. [...] Auf jeden Fall werde ich im nächsten Jahr wieder kommen und bin schon mal gespannt, wie die Resonanz drei Monate vor der Bundestagswahl sein wird.* «

BERNHARD, VIA EMAIL

» *Es war grandios, und die Stimmung war – trotz Regen – an allen Tagen super! Wobei ich natürlich trotzdem hoffe, dass wir nächstes Jahr keinen Grund mehr für diese Demo haben, aber falls doch: ich bin dabei! Dank an euch alle, die dieses Projekt gestemmt haben!!* «

RACHEL, VIA EMAIL



© Abidin Yoleri

ANZEIGE



IALANA

Der Whistleblower-Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Weitere Informationen auf <http://ialana.de/arbeitsfelder/whistleblowing>

Bestellen Sie das Buch über: bwv@bwv-verlag.de oder info@ialana.de

„WIR KOMMEN WIEDER“

Was könnte besser die Stimmung in diesem beeindruckenden bunten, vielfältigen und so verregneten Camp zum Ausdruck bringen als der Abschieds-satz, der am Sonntag immer wieder zu hören war: Wir kommen wieder!

Mehr als 500 Menschen besuchten das Ramstein Friedenscamp, waren ein

aktiver Teil der vielfältigen Protestaktionen und hatten Freude, Spaß und auch ein wenig Stress – nicht nur mit dem Wetter.

Auf der Webseite befinden sich Impressionen einer begeisternden Veranstaltung zum nach und bessermachen – Auf ein Wiedersehen im Friedenscamp 2017.

Erste Bekanntmachung:

Bundesweite Demonstration am 08.10.2016 ab 12 Uhr in Berlin

Start: Alexanderplatz | Abschluß: Brandenburger Tor



© Lucas Wirl



Aufkleber und Poster können über das Aktionsbüro bestellt werden

» Wer uns Antiamerikanismus vorwirft, macht einen Riesenfehler – denn wir sind Freunde der Demokratie in Amerika, und wir sehen mit großer Besorgnis wie zwei der führenden Universitäten, Princeton und Northwestern University, in trockenen wissenschaftlichen Arbeiten vorlegen: Die USA sind zu einer Oligarchie geworden. «

PETER JÜRIENS



© Abidin Yoleri

Aus dem Grußwort des Vorsitzenden der NaturFreunde Deutschlands:

» Die Friedensbewegung muss wieder gestärkt werden, denn in vielen Bereichen nehmen alarmierende Signale eines Rückfalls in den kalten Krieg zu durch eine Militarisierung der Politik, durch steigende Rüstungsausgaben oder durch regionale Kriege. «

MICHAEL MÜLLER

- Grundlage für die Kampagne Stopp Ramstein ist der von über 9000 Personen unterzeichnete Aufruf „Kampagne Stopp Ramstein: Kein Drohnenkrieg! Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen“.
- Die Aktionen werden von einem Organisationsausschuss aus dem ErstunterzeichnerInnenkreis vorbereitet.
- Aufruf und Organisationsausschuss können auf www.ramstein-kampagne.eu eingesehen werden.

ANZEIGE

Büchel ist überall

Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen in Deutschland

In Büchel in der Eifel liegen 20 US-Atombomben, die ab 2020 durch neue, „modernisierte“ Waffen ersetzt werden sollen. Bundeswehrrpilot/innen üben ihren Einsatz. Setzt Euch mit uns für ein Verbot aller Atomwaffen ein! Unterschreibt die Erklärung „Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen“: www.atomwaffenfrei.de

atomwaffenfrei.
jetzt

KONTAKT:

Aktionsbüro Ramstein Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 20654857 | Fax: 030 3199668 | Facebook: Kampagne STOPP Ramstein: Kein US-Drohnenkrieg | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung: Aktionsbüro Ramstein Kampagne

UNTERSTÜTZUNG:

Die Kampagne ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Stopp Ramstein“ an: Spendenkonto: IALANA e.V. | IBAN: DE 6453 3500 0010 0066 8083 BIC: HELADEF1MAR

IMPRESSUM:

Redaktion: Reiner Braun, Pascal Luig, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de